

in Prag zur Buschtiehrader Bahn über, Obering., Chef des Telegraphenwesens, 1886 krankheitshalber i.R. K., führender Fachmann auf dem Gebiet des elektr. Telegraphen-, Signal- und Zugsicherungswesens, war Ehrenmitgl. des Elektrotechn. Ver. in Wien, des Dt. polytechn. Ver. in Böhmen, Dr.techn. h.c. der Dt. Techn. Hochschule Prag.

W.: Über elektr. Distanzsignale für Eisenbahnen unter besonderer Berücksichtigung der in Österr. angewandten Systeme, 1878; Die elektr. Wasserstandsanzeiger, 1881; Die elektr. Einrichtungen der Eisenbahn und das Signalwesen, 1883; Die Fortentwicklung der elektr. Eisenbahneinrichtungen, 1891; Der elektr. Betrieb der Eisenbahnen an Stelle des Dampflokomotivbetriebes, 1895; Signal- und Telegraphenwesen, in: Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie, Bd. 3, 1898; Krit. Betrachtungen über die von fahrenden Zügen unmittelbar tätig zu machenden Stromschaltungen, 1903; Die elektroautomat. Zugdeckung auf Straßen-, Leicht- und Vollbahnen, 1903; Neues auf dem Gebiete der elektr. selbsttätigen Zugdeckung, 1906; Zur Frage der Verallgemeinerung leitender Signalgrundsätze, 1911; zahlreiche Abhh. in verschiedenen Fachz. Die elektr. Telegraphen für besondere Zwecke, gem. mit C. E. Zetzsche, in: Hdb. der elektr. Telegraphie, Bd. 4, 1881; Mitarbeit an V. Rölls Enz. des Eisenbahnwesens und Karmarsch-Heerens Techn. Wörterbuche.

L.: *Schweizer Bauztg.*, Bd. 93, 1929, S. 48; *Ing. Z. (Teplitz-Schönau)*, 9, 1929, S. 25 f.; *Bll. für Technikgeschichte* 21, 1959, S. 80; *Mitt. H. Hölbl, Deggenau* (Quirchmayer)

Kohlgruber Josef, Theologe. * Pill b. Schwaz (Tirol), 28. 2. 1783; † Prag, 17. 9. 1854. War einige Zeit zu Straß im Untertinntal als kgl. bayer. Kurat tätig, wo er 1810 in der dortigen Kirche seinen patriot. Vorgänger S. Haser aus dem Stifte Wilten „als einen Schurken proklamiert, so daß sich selbst die bayr. Soldaten an seinen Ausfällen ärgerten“. 1822 Prof. des neutestamentlichen Bibelstud. am Lyzeum zu Innsbruck, 1824–29 Prof. an der Univ. Graz, 1828 Dr.theol., 1827/28 suppl. er auch die Pastoraltheol., 1829 Prof. des Neuen Bibelstud. an der Univ. Wien. 1834 wurde K. Mitgl. des Wr. Domkapitels, 1852 Cantor.

W.: *Hermeneutica generalis biblica*, 1850.

L.: *Kath. Bll. aus Tirol*, 1854, Jg. 12, S. 929 f.; *N. Grass, Österr. Historiker-Biographien*, 1. F., 1957, S. 30 Anm. 5; *F. v. Krones, Geschichte der Karl-Franzens-Univ. in Graz*, 1886, S. 589, 591; *H. Zschokke, Geschichte des Metropolitan-Capitels zum hl. Stephan in Wien*, 1895, S. 305, 408; *H. v. Würndle, Siard Haser, der patriot Kurat von Straß*, in: *Smlg. Anno Neun. Geschichtliche Bilder aus der Ruhmeszeit Tirols*, 1907, S. 145 f. (Grass N.)

Kohlmayer (Kohlmayr, Kohlmaier) Paul, Heimatforscher. * Greifenburg (Kärnten), 26. 6. 1819; † Berg (Kärnten), 4. 10. 1885. Stud. in Klagenfurt, 1843 Priesterweihe.

War mehrere Jahre Kaplan im Mölltal, dann Pfarrer in Kaning, ab 1853 in Weissbriach, ab 1859 in Malthein und ab 1868 in Berg, wo er Dechant und Konsistorialrat wurde. K. beschäftigte sich ab 1840 mit Botanik und begann mit der Anlage eines Herbariums, das er später testamentar. dem Naturhist. Landesmus. von Kärnten vermachte, dessen Mitgl. er ab 1850 war. 1851–53 führte er Wetterbeobachtungen in Kaning durch und untersuchte auch die Flora dieses Ortes und die seiner Umgebung, ab 1859 jene des Maltatales, während er sich nach seiner Übersiedlung nach Berg vornehmlich den bis dahin nebenbei gepflegten topograph., hist. und volkskundlichen Forschungen widmete.

W.: *Special-Flora von Kaning und Umgebung*, in: *Jb. des Naturhist. Landesmus. von Kärnten*, 1854; *Malteiner Geschichten*, in: *Carinthia*, Jg. 49–51, 1859–61; *Das hintere Maltathal*, ebenda, Jg. 51, 1861; *Topograph. Skizzen aus dem obern Drauthale*, ebenda, Jg. 51/52, 1861–62; *Eine Reise in das Paradies und zu dem Berge Ararat*. Nach dem Französ. frei bearbeitet, ebenda, Jg. 52, 1862; *Das Maltathal, Gestaltung, Gewässer, Klima und Flora*, in: *Jb. des Naturhist. Landesmus. von Kärnten*, 1864; *Die Klette*, in: *Carinthia*, Jg. 54, 1864; *Der Tauernwind und seine Hauptstraßen in Oberkärnten*, ebenda, Jg. 54, 1864; *Betrachtungen über unsere Alpenwirthschaft*, ebenda, Jg. 54, 1864; *Die Wintersendinnen*, ebenda, Jg. 56, 1866; *Miniaturbildchen aus der Flora des Oberdrautales*, ebenda, Jg. 59, 1869; *Zur Geschichte des oberen Drauthales*, ebenda, Jg. 64/65, 1874–75; *Obstlagen in Kärnten*, in: *Kärntner Gartenbauztg.*, 1884; etc.

L.: *Schematismus der Diözese Gurk*, 1884, 1885; *Carinthia II*, Jg. 99, 1909, S. 178 ff.; *Mitt. J. Pioner, Klagenfurt*.

Kohlmünzer Ernst, Schriftsteller. * Windigjenikau (Větrný Jenikov, Böhmen), 13. 3. 1831; † Linz a. d. Donau, 24. 6. 1916. Sohn eines Brauherrn; mußte aus gesundheitlichen Gründen auf ein Stud. verzichten und wurde nach kurzer Praktikantenzeit 1850 Vermessungsadjunkt in Galizien, 1858 Geometer und Vorstand einer Vermessungsabt. in Tirol. 1876 war K. als Delegierter in der österr.-bayer. Komm. zur Regulierung der Reichsgrenze eingesetzt. 1879 Landkarten-Archivar in Klagenfurt, 1883 Vermessungs-Oberinspektor für Mähren in Brünn, 1894 als Regierungsrat i.R. K. lebte dann als freier Schriftsteller in Linz. Seine Lyrik, tw. schon in der Jugendzeit entstanden, gelangte formal nur selten über Umgangssprachliches in gereimter Form hinaus, zeigt aber bereits die bleibenden Züge seiner Weltanschauung. Der Inhalt seiner Prosawerke zeigt die Kenntnis fast aller Lebensräume und Eigenarten der Völker des alten Österr. Seine Begabung als Er-